

18plus und dann? Übergänge und Grenzen zwischen den Hilfen

Das sozialraumorientierte Projekt Care-Leaver-LDK (Lahn-Dill-Kreis)



1. Kurzbeschreibung
2. Zielgruppe und Ziele
3. Methoden
4. Kooperationen/Unterstützungssysteme
5. Rechtliche Grundlage/Finanzierung
6. Mitarbeiter/-innenprofil
7. Herausforderungen/Erfolge/Evaluation

1. Kurzbeschreibung

Unser Projekt »Care-Leaver-LDK« besteht seit 2015 in der Stadt Dillenburg im Lahn-Dill-Kreis (LDK). Es umfasst ein Betreuungs-, Begegnungs- und Beratungsangebot für junge Menschen ab 16 Jahren.

Unter Care Leaver verstehen wir junge Menschen, die einen Teil ihres Lebens in öffentlicher Erziehung wie beispielsweise in Wohngruppen oder Pflegefamilien verbracht haben und sich am Übergang in ein eigenständiges Leben befinden. Sie haben, im Gegensatz zu Jugendlichen, die zu Hause aufwachsen können, oft mit besonderen Schwierigkeiten und Herausforderungen umzugehen. Sie können weniger auf stabile Beziehungen und familiäre Unterstützung zurückgreifen, haben häufig finanzielle Probleme und sind auf Grund ihrer biografischen Erlebnisse auch emotional belastet.

Mit der Projektarbeit haben wir 2015 begonnen, einerseits um unseren Bildungsauftrag konkret weiterzuentwickeln und um uns konzeptionell zu verändern und andererseits, um unsere Angebote den tatsächlichen Bedürfnissen der jungen Menschen anzupassen. Wir erlebten, dass ehemalige Klientinnen und Klienten nach der Jugendhilfe häufig – zum Teil mit ihren Freunden, Ausbildungskolleginnen und -kollegen sowie Nachbarn – bei uns anklopfen und Kontakt mit ihren früheren Bezugspersonen pflegen wollten. Unsere Dienststelle hatten sie als hilfreichen Ort in Erinnerung behalten beziehungsweise mitgeteilt bekommen. Uns um Rat zu ersuchen und als Anlaufstelle zu nutzen, war ihnen vertraut und wichtig.

Folgende Subprojekte haben sich seitdem entwickelt und unterstützen unsere sozialraumorientierte Bildungs- und Ehemaligenarbeit.

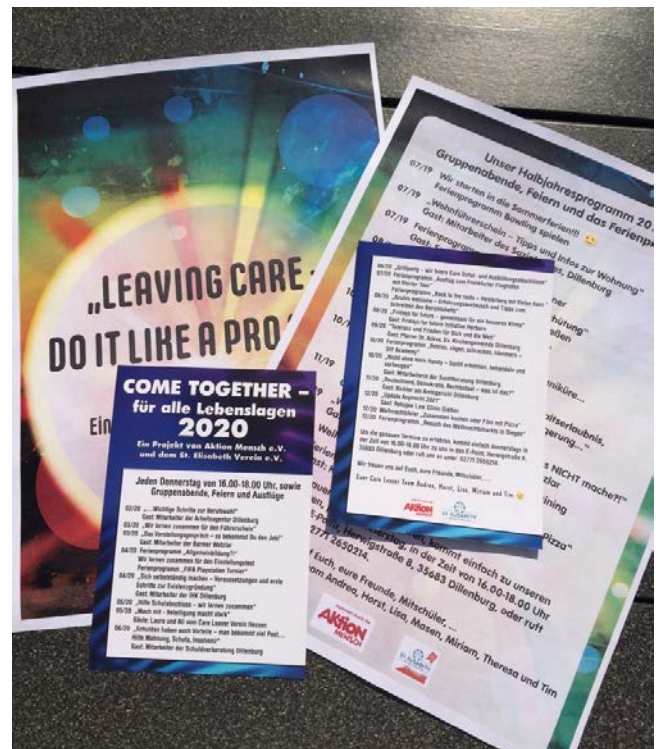
a. Programm *Erwachsen werden*

Das Programm *Erwachsen werden* haben wir zusammen mit einer jungen Care Leaverin entwickelt. Es wird sowohl von Mitarbeiter/-innen als auch von Jugendlichen ab 14 Jahren genutzt. Es wurden zehn Ordner mit verschiedenen Materialien zu verschiedenen Themen erstellt, die als Anregung, Arbeitshilfe, Orientierung und Bildungsinput dienen. Die Ordner sind nach Themen gegliedert, wie beispielsweise Gesundheit, Lebensgestaltung, Wohnen oder Geld und können je nach Interesse der jungen Menschen miteinander erarbeitet werden. Fortbildungen zu dem Programm sind in Planung.



b. Gruppenabende »Leaving Care – do it like a pro«

Wir organisieren, ebenfalls anhand der Wünsche und Interessen der jungen Menschen und mit ihnen, einmal im Monat einen Gruppenabend zu verschiedenen Themen mit Gastreferenten von Beratungsstellen, Behörden, Versicherungen aus der Region oder zu Themen wie Identität und Pluralismus, Anti-Gewalt-Training, Steuererklärung, Existenzgründung, aber auch zum Umgang mit Gefühlen, Wohnungssuche, Ausbildungs- und Arbeitssuche. Bei unseren Events kochen, essen oder grillen wir zusammen. Die Teilnahme erfolgt freiwillig. Das Projekt richtet sich an alle jungen Menschen aus dem Sozialraum, also auch an unsere Klientinnen und Klienten, die Ehemaligen, ihre Freunde, Nachbarn oder Mitschüler/-innen.



c. Offenes Angebot »Come together – für alle Lebenslagen«

Mit einem weiteren Subprojekt bieten wir speziell für unsere Ehemaligen und andere junge Menschen aus dem Sozialraum jede Woche donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr ein offenes Angebot an. Niederschwellig und ohne programmatische Vorgabe kommen alle (Ehemalige, deren Freundinnen und Freunde sowie andere aus dem Sozialraum) zusammen, um sich gegenseitig bei ihren zum Teil sehr anspruchsvollen Herausforderungen zu helfen oder sich einfach nur auszutauschen. Hauptamtliches Personal ist zugegen, um den Besucher/-innen offen, wertfrei und unter dem Aspekt »Hilfe zur Selbsthilfe« zu begegnen und um Ehemaligen den Kontakt mit ihren früheren Bezugspersonen zu ermöglichen. Denn gerade in biografischen Übergängen (Schule–Ausbildung–Beruf) bedarf es Beziehungskonstanten, die reflexiven Rat geben oder auch nur »ein offenes Ohr« haben. Außerdem stehen für diese Altersgruppe (ab 21 Jahren) regional keine offenen Anlaufstellen bereit, die ihrem Wunsch nach Begegnung, Austausch und (gegenseitiger) Unterstützung entsprechen.



2. Zielgruppe und Ziele

Die Angebote richten sich an Jugendliche und junge Heranwachsende ab 16 Jahren, die im Rahmen ambulanter und stationärer Jugendhilfemaßnahmen unterstützt werden. Die Subprojekte knüpfen daran an, den derzeit ungedeckten Bedarf an Begegnung und Unterstützung für die Altersgruppe 18 bis 27 zu decken, die im Anschluss an die Jugendhilfemaßnahmen weiterhin Unterstützung benötigen.

Ziele, die wir mit den Projekten verfolgen, sind:

Heimat und Teilhabe

Wir tragen mit unserem Vorhaben zur Beheimatung und zu verbesserten Teilhabechancen der Heranwachsenden in Dillenburg bei.

Stabilisierung und Vertiefung emotionaler Verbindungen

Fragen auf dem Weg zur Verselbstständigung sollen unkompliziert besprochen werden können. Auch die emotionalen Verbindungen, die bei einigen jungen Menschen vor Ort bereits im Rahmen von früheren Jugendhilfemaßnahmen geknüpft worden waren, sollen als Ressource für die jungen Menschen nutzbar gemacht werden: sowohl die Verortung in den Räumlichkeiten unserer Care-Leaver-Dienststelle löst für sie Gefühle von Verwurzelung aus, als auch die personelle Besetzung im Projekt durch hauptamtlich tätige, die ehemals zum Teil die Jugendhilfemaßnahmen für die betreffenden jungen Menschen durchgeführt haben.

Verlässlichen Rahmen für Dialog und Austausch

Darüber hinaus möchten wir jungen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion, Kultur und Sozialisation einen Raum und eine verlässliche Zeit (jede Woche donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr) anbieten, in der sie sich mit anderen jungen Menschen und uns treffen können. Sie sollen hier in unseren Räumlichkeiten eine willkommene, unterstützende und ermutigende Atmosphäre erleben und sich untereinander besser kennenlernen. Wir möchten erreichen, dass sie nicht vereinsamen, dass sie sich regelmäßig mit anderen jungen Menschen und Erwachsenen treffen, austauschen und von den Erfahrungen der anderen profitieren. Außerdem möchten wir die Meilensteine in ihrer Entwicklung begleiten, zusammen feiern und traurige oder schlechte Erfahrungen zusammen besprechen, betrauern beziehungsweise Hilfestellung zur Verarbeitung geben.

3. Methoden

Unsere Ziele versuchen wir zu erreichen durch:

Begegnung

Wir bieten eine offene Begegnungsstätte mit regelmäßiger, mindestens zweistündiger Öffnungszeit in den Räumen unserer Care-Leaver-Dienststelle für Heranwachsende in Dillenburg als Projekt an. Hauptamtliches Personal gestaltet das Projekt für alle Lebenslagen. Niederschwellig und ohne programmatische Vorgabe kommen alle zusammen, um sich gegenseitig bei ihren zum Teil sehr anspruchsvollen Herausforderungen zu helfen oder um sich einfach nur auszutauschen. Das Entstehen einer »tragenden Gemeinschaft« können wir aufgrund unserer bestehenden Beziehungsressourcen im Rahmen der Care-Leaver-Dienststelle gut herstellen. Informelle Gespräche, unkomplizierte Aktivitäten wie Kochen, Spielen, Handwerken, kreative Arbeiten oder gemeinsame Ausflüge tragen zur Vertrauens- und Gemeinschaftsbildung bei. Wir setzen damit auf Verselbstständigung durch Gruppenentwicklung und einer Heimat-Basis, zu der man kommen kann, wie man ist. Es soll dabei keine Rolle spielen, ob man eine bestimmte Anfrage formulieren kann, ob man gerade von den Eltern rausgeworfen wurde, einen behördlichen Ablehnungsbescheid erhalten hat oder einfach nur nicht alleine in seiner ersten neuen Wohnung sein möchte.

Beteiligung

Den Verselbstständigungsprozess messen und fördern wir durch die Ermutigung zur Beteiligung und Mitgestaltung der Projekte. Die Nutzerinnen und Nutzer werden zunehmend in die inhaltliche Gestaltung, Planung und weitere Teilnehmendenakquise einbezogen und planen Mikroprojekte mit. Im Frühjahr 2020 hat sich daraus beispielsweise das Mundschutz-Masken-Nähprojekt entwickelt und im Sommer 2020 haben einige Projektteilnehmer zum wiederholten Mal ein Fußballturnier ausgerichtet. Wir ermöglichen jungen Menschen den nötigen Entwicklungsraum, um Ideen selbst in der Praxis entfalten zu können – immer mit dem Maß an Hilfestellung durch pädagogische Fachkräfte, das benötigt wird.

Schließlich sollen sich unsere Projekte zu einem Vorhaben von jungen Menschen für junge Menschen in Dillenburg entwickeln. Die beteiligten hauptamtlichen pädagogischen Fachkräfte übernehmen die Rolle der »Projektassistenzen« für die Expertinnen und Experten in eigener Sache. Wir steuern dadurch einen Gemeinwesen-Aktivierungsprozess im Heranwachsendenbereich an, der aus unserer Sicht positive Auswirkungen auf das gemeinschaftliche Leben vor Ort insgesamt hat. Darüber hinaus können auch Verabredungen und neue Aktivitäten auf privater Basis entstehen.

4. Kooperationen/Unterstützungssysteme

Wichtige Kooperationspartner bilden die Abteilung Kinder- und Jugendhilfe des Jugendamtes, die hiesigen (Berufs-) Schulen, die offene Jugendarbeit sowie andere soziale Träger vor Ort, ortsansässige Betriebe, Sportvereine, religiöse Gemeinden und – unverzichtbar – die ehrenamtlichen Helfer/-innen.

5. Rechtliche Grundlage/Finanzierung

Durch ambulante und stationäre Jugendhilfemaßnahmen nach § 27 in Verbindung mit § 34 SGB VIII, § 35a SGB VIII, oder § 30 in Verbindung mit § 41 SGB VIII sowie durch Fördermittel der Stiftung *Aktion Mensch* wird das Projekt aktuell getragen.

6. Mitarbeiter/-innenprofil

Im Projekt »Care-Leaver-LDK« arbeiten zurzeit eine Erziehungswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt außerschulische Jugendbildung, eine Erzieherin und eine Diplom-Pädagogin mit unterschiedlichen Stellenanteilen. Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen arbeiten Hand in Hand mit Honorarkräften, Referentinnen und Referenten sowie Verwaltungskräften.

7. Herausforderungen/Erfolge/Evaluation

Eine große Herausforderung besteht darin in der sehr heterogenen Gruppe von Adressatinnen, Adressaten und Nutzer/-innen alle gleichermaßen zu erreichen, anzusprechen und zu beteiligen. Nicht jeder Abend und auch nicht jeder Donnerstag wird gleichermaßen gut besucht. Durch die regelmäßige Miteinbeziehung der jungen Menschen, durch Evaluationsabende mit ihnen und Abende ohne Referentinnen oder Referenten (zum Beispiel Grillfeier, Filmabend oder Fifa-Playstation-Turnier) versuchen wir unsere Angebote kontinuierlich ihrem Bedarf und ihren Interessen anzupassen.

Als Erfolge sehen wir, dass es uns in den vergangenen fünf Jahren gelungen ist mit 84 Prozent der ehemaligen Klientinnen und Klienten der Jugendhilfe von regelmäßig über sporadisch in Kontakt zu bleiben. Sie bilden den Kreis derer, die uns bei Bedarf donnerstags besuchen und – bei Interesse und Zeit – an unseren Gruppenabenden teilnehmen. Außerdem bringen sie andere junge Menschen aus dem Sozialraum mit zu uns.

Ein weiteres großes Ziel unserer Projektarbeit ist es jungen Menschen Bildungsperspektiven zu ermöglichen. Auch hier sehen wir Erfolge: 75 Prozent aller Ehemaligen haben in den vergangenen fünf Jahren einen Schulabschluss erlangt, 32 Prozent haben in dieser Zeit bereits eine berufliche Ausbildung abgeschlossen und 43 Prozent befinden sich noch in einer beruflichen und/oder schulischen Ausbildung.

Insgesamt versprechen wir uns eine nachhaltige, gesamtgesellschaftliche Wirkung aufgrund dieser gemeinschaftlichen Aktivitäten und Initiativen, für die wir mit unserer Bildungsarbeit und mit den Projekten einen Impuls setzen möchten. Die Wirkung besteht auch in einem zunehmenden guten Miteinander von jungen, selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Menschen unterschiedlicher Herkunft (ethnisch, sozial) in Dillenburg, die es ohne das Projekt in dieser Form wahrscheinlich nicht geben würde.

Lisa Schiebener
Teamleitung Care Leaver LDK
St. Elisabeth-Verein – Regionalzentrum Biedenkopf
Auf der Kreuzwiese 6
35216 Biedenkopf
l.schiebener@elisabeth-verein.de
www.elisabeth-verein.de